

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 141. Sonntag, den 21. Mai 1826.

## Priestermord.

Es ist jetzt gerade hundert Jahre, daß der berühmte Priestermord in Dresden erfolgte. Der Bacc. d. Th. Hermann Joachim Hahn geb. zu Grabow am 30. Juli 1679, im J. 1707 Diak. und 1724 Archidia. an der Kreuzkirche zu Dresden und Adjunct der Societät der christl. Liebe und Wissenschaften, wurde nämlich Dienstags nach Cantate am ein- undzwanzigsten Mai 1726 Mittags 1 Uhr von Franz Laubler auf der Hausflur seiner Amtswohnung mit sechs Messerstichen ermordet. Laubler war gebürtig aus Oberhausen bei Augsburg, kathol. Confession, seines Gewerbes ein Fleischerknecht, später Militair und ein Jahr Heibucke des Erzbischofs von Valentia. Er wendete sich im J. 1723 an Hahn mit der Bitte, ihn in dem protestant. Glauben zu unterrichten. Hahn erfüllte seinen Wunsch, so wie er es auch dahin brachte, daß derselbe in das Corps der reitenden Trabanten zu Dresden aufgenommen wurde. Im Jahr 1726 trat Laubler, der seinen Abschied erhalten hatte, wieder zur kathol. Confession zurück und soll von fanatischen Katholiken, zur Wahrung seines frühern Abfalls, bei Empfang der Hostie verpflichtet worden seyn, seinen Wohlthäter zu ermorden; so wie man auch noch den Sup. D. Valentin Ebscher und den Diak. M. Welker zu gleicher Zeit durch einen gewaltsamen Tod

zum Schweigen bringen wollte. Ersteres geschah und reizte nun den gemeinen Haufen zu stürmischer Wuth gegen die Katholiken. Der Mörder wurde ergriffen, in das Gefängniß des Lips Tullian (welcher im J. 1715 hingerichtet worden war) gebracht und Donnerstags den 18. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr auf einer vor dem Rathhause aufgerichteten Blutbühne mit 15 Stößen von oben herab gerädert (beim 6ten Schläge war er noch voller Leben und zeigte selbst noch beim 12ten Bewegung) und dann am Hochgerichte auf ein hohes Rad geschmiedet. — Der Churfürst von Sachsen Friedrich August I. ließ auf Hahns Ermordung eine Medaille prägen: die Vorderseite giebt das Brustbild des Ermordeten in seiner Amtskleidung, in dessen linker Hand die Bibel mit den hervorstehenden Chiffren Act. 20, 21, und die Umschrift: M. Herm. Joachim Hahn, S. S. Th. Bacc. Minist. S. Cruc. Diac. Dresd. — Der Revers: Dresdae 21. Mai 1726. evocatus a prandio, exceptus laqueo et cultro ardelionis apostatae, e regio facti cacodaemonis satellitis, et pacis publ. turbatoris, ictum repetentis, donec pia anima exturbaretur manu sacrilega, repraesentaturi scenam Thorunens., nisi intercessisset cum Senatu civit. prudentia et fortitudo Com. de Wakerbarth (Stadtgouverneur), nec non pia vigilantia S. R. Marpergeri (Oberhosprediger) et Löscheri inci-